

# Pulsnitzer Wochenblatt

Versprecher 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz. Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach Konto Dresden 2138. Giro Konto 146  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 2100.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 2000.—; durch die Post monatlich M 2000.— freibleibend.



Zeitschriften sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechs mal gespaltene Zeitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) M. 180.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 150.—. Antliche Zeile M. 540.—, und M. 450.—. Reklame M. 400.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeiträumlicher und teilspezifischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Entziehung der Anzeigen durch den Bezugsnehmer oder in Konfliktfällen gelangt der Bezugsnehmer unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Rezeptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hausmaße, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Kummer 26.

Donnerstag, den 1. März 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 16 des Genossenschaftsregisters, die Firma Edeka-Großhandel, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Pulsnitz und Radeberg, in Pulsnitz betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Firma lautet künftig Edeka-Großhandel, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die Satzung ist abgeändert. Abschrift des Beschlusses befindet sich auf Bl. 42 der Registerakten.

Bekanntmachungen der Genossenschaften erfolgen unter ihrer Firma durch Rundschreiben und in der Zeitschrift Edeka, deutsche Handels-Rundschau in Berlin, bei deren Nichterscheinen in der Sächsischen Staatszeitung zu Dresden. Die Haftsumme für jeden Geschäftsanteil beträgt zehntausend Mark.

Der Kaufmann Johannes Schurig in Großröhrsdorf ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Der Lebensmittelhändler Ernst Emil Röhrner in Pulsnitz ist Mitglied des Vorstandes.

Amtsgericht Pulsnitz, am 26. Februar 1923.

Für die nachstehend aufgeführten Steuern und Abgaben beginnt das

## Mahnverfahren

am 5. ds. Mts.:

Wohnungsbauabgabe für die Rechnungsjahre 1921 und 1922, Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1922 und Wasserzins für das 3. Rechnungsvierteljahr 1922.

Pulsnitz, den 1. März 1923.

Der Stadtrat.

## Inserate für alle Zeitungen

vermittelt vollständig kostenlos

Verlag des „Pulsnitzer Wochenblattes“.

## Das Wichtigste.

Der Reichsrat gab zum Entwurfe der Goldanleihe seine Zustimmung.

Ein am Sonntag im Reichstagsgebäude veranstaltetes Konzert ergab für die Ruhrgelbe 57 Millionen Mark.

Gegen die Belegung von Königswinter und Limburg an der Lahn ist von der Reichsregierung energischer Protest eingelegt worden.

In Remel veranstalteten die Deutschen wiederholt Kundgebungen. Plakate wurden angehängt, die zum Wiederanschluß an Deutschland aufriefen.

Die englischen Gewerkschaften beschloßen, den deutschen Gewerkschaften 500 Pfund Sterling zu überweisen für ihren Kampf gegen die Versklavung der Arbeiter im Ruhrgebiet.

Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Bonar Law, daß Frankreich gegenwärtig an der Ruhr eine Armee von 130000 Mann stehen habe.

Der ehemalige französische Kriegsminister Lefevre bezeichnet die Belegung des Ruhrgebietes als eine Kriegsmaschine und Polnecree erklärte, in der Ruhraktion um jeden Preis bis ans Ende gehen zu wollen.

Die belgischen Militärbehörden haben Eisenbahnen, Post- und Telegraphenangelegenheiten für das Ruhrgebiet mobilisiert. Dem Personal ist mitgeteilt worden, daß es im Weigerungsfalle der gerichtlichen Verfolgung ausgesetzt sei.

Die Reparationskommission hat die österreichischen Eisenbahnschulden unter die Nachfolgestaaten im Verhältnis der jeweiligen Schienenlänge verteilt.

Während an den hohen Papierpreisen die Zeitungen sterben, gibt die Ammendorfer Papierfabrik A. G. neue Aktien heraus, im Verhältnis von 1:1 zu 1000 Prozent. Die Papierfabrik Sebnitz verteilt eine Dividende von 375 Prozent (im Vorjahre 25 Prozent). Sämtliche Mobilien und Immobilien sind auf 100000 M abgeschrieben — und da behauptet die Papierindustrie, es gäbe keinen Papierpreiswucher.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Niederhain-Konzert.) Der M. G. B. Niederhain tritt am nächsten Sonnabend, wie wir aus den Inseraten ersehen, wieder einmal an die Öffentlichkeit; diesmal mit einem Wohltätigkeitskonzert, dessen Programm ein künstlerisches Ereignis bedeutet. Das Hauptinteresse der Vortragsfolge dürfte der 2. Teil in Anspruch nehmen: Erklönigs Tochter von Niels Gade, dänische Ballade für Chor, Sopran, Alt- und Bariton solo. Dem Verein ist es gelungen, hervorragende Solisten zu gewinnen: Frau-lein Marie Blum, Sopran, Marianne Hoernede, Alt, Karl Bemmman, Bariton, Arthur Ellbogen, Violin, Kurt Bach, Flügel. Wenn wir auch noch nicht Gelegenheit gehabt haben, einen jeden von diesen hier beteiligten Künstlern zu hören, so haben wir doch eine Reihe von Artisten best bekannter Artiller vor uns liegen, die einem Jeden das höchste Lob nachsprechen: sie als Künstler ersten Ranges bezeichnen. Demnach steht uns für Sonnabend Abend ein Kunstgenuß ganz besonderer Art bevor und aus diesem Grunde wollen wir es nicht unterlassen, auch von dieser Stelle aus den Besuch des Konzertes auf das angelegentlichste zu empfehlen.

— (Wetterbericht vom 28. Febr. früh.) Das tiefe Minimum im Westen vermag nur sehr langsam vorzudringen, es behauptet sich noch immer ein Hochdruckgebiet im hohen Norden, das einen

Ausläufer weit westwärts bis nördlich von Island entsendet. Ein Ausläufer des Minimums hat bis nach Rußland hin erhebliche Erwärmung veranlaßt. Ein anderes „Hoch“ liegt im SW. Die nächsten Tage lassen wieder etwas Niederschläge und etwas Wind unter Einfluß des westlichen Minimums erwarten, dem wahrscheinlich ein neues folgt.

— (Wichtig für Steuerpflichtige.) Vor kurzem ist in der Presse bekanntgegeben worden, daß der Steuerpflichtigen mit Rücksicht auf den dem Reichstag zur Zeit vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuererklärungen der Abgabe der Vermögensteuer und der Einkommensteuererklärung erst nach näherer Bekanntmachung zugesandt oder ausgehändigt würden. Der Entwurf des Geldentwertungsgesetzes konnte nicht so schnell verabschiedet werden, wie es ursprünglich vorgesehen war. Infolgedessen wird die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen auf den Monat März festgesetzt werden. Nähere Bekanntmachung hierüber wird noch erlassen werden. Die Steuerpflichtigen werden aber gut daran tun, sich schon jetzt alle für die Erklärung erforderlichen Unterlagen (z. B. Bankauszüge) zu verschaffen, damit sie in der Lage sind, ihre Steuererklärungen rechtzeitig und schnell abzugeben. Was die Zwangsanleihe anlangt, so wird nach den Beschlüssen des Reichstagsausschusses der Zeitpunkt, bis zu dem die Pflichtigen spätestens zwei Drittel der von ihnen zu zeichnenden Zwangsanleihe im voraus zu zeichnen und einzuzahlen haben, bis zum 31. März 1923 hinausgeschoben werden. Der Steuerauschuß des Reichstages hat in 1. Lesung beschlossen, den Zeichnungspreis für die Zeichnungen im März wie für die Zeichnungen im Februar auf 100 Prozent festzusetzen.

— (375 Prozent Dividende bei einer Papierfabrik!) Die Papierfabrik Sebnitz in Sebnitz verteilt aus einem Reingewinn von 17,35 Millionen Mark, der nach 1,9 Millionen Mark Abschreibungen von einem Betriebsüberschuß von 149 Millionen Mark verbleibt, eine halbe Goldmark Dividende gleich 375 Prozent in Papiermark. Die Verwaltung bemerkt nicht mit Unrecht, der Gewinn entspreche nicht einmal dem Wert einer Ladung Papier, etwa dem 12. Teil der Tageserzeugung.

— (Der Verfalltag für Notgeld) war nach wiederholten Verschiebungen auf den 1. März festgesetzt worden. Da die Knappheit an Zahlungsmitteln, besonders in Westdeutschland, aber noch anhält, ist der Verfalltag für Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hessen, Baden und die Pfalz bis auf weiteres, die Umlauffrist für das Berliner Notgeld bis zum 5. April verlängert worden. Anderwärts tritt eine Verlängerung nicht ein.

— (Wird die Kohle teurer?) In der Öffentlichkeit behaupten sich hartnäckig aber eine nahe bevorstehende Erhöhung des Kohlenpreises. Hierzu ist zu sagen, daß eine derartige Befürchtung solange gegenstandslos ist, als keine weitere Kohner-

höhung Platz greift. Im Hinblick auf die Markbesserung ist aber zu hoffen, daß sich auch die Lebensmittelpreise diesem veränderten Marktzustand anpassen werden und somit keine Ursache vorliegt, weitere Lohnforderung zu ergeben. Das Gerücht ist offenbar entstanden durch die erneute gewaltige Heraushebung der Eisenbahnfrachten. Soweit höhere Frachten bei dem Bezug der Kohle in Frage kommen, müßten diese natürlich im Kohlenpreis abgegolten werden. Da aber der mitteldeutsche Bezirk seinen Kohlengruben sehr nahe ist, so dürfte die Rückwirkung aus dieser Frachterhöhung für den mitteldeutschen Kohlenbezieher nicht sehr erheblich in die Waagschale fallen.

— (Öffentliche Bekanntgabe der Bestrafungen.) Im Einverständnis mit der Reichsregierung werden die Regierungen der Länder in Zukunft alle Verurteilungen von Preiswuchsern öffentlich mit vollem Namen des Verurteilten bekanntgeben und das Urteil auch im Geschäftslokale des Verurteilten an sichtbarer Stelle zum Aushang bringen.

**Ohorn.** (2. öffentliche Gemeinderats-sitzung.) Die Hausbesitzer sowohl, wie die Mieter dürfte es interessieren, daß der partiell zusammengelegte Wohnungsauschuß die Zuschläge zur Grundmiete auf das 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-fache erhöht und der Gemeinderat dem einstimmig zugestimmt hat. Für das zweite Vierteljahr — vom 1. April an — dürfte die Miete eine weitere Erhöhung erfahren. Die Zuschläge dafür werden rechtzeitig beschlossen werden. — Die Gebührenordnung der Gemeinde wird mit der Geldentwertung einigermaßen in Einklang gebracht. Die Sätze schwanken zwischen 10 M bei der Wohnungsanmeldung und 5000 M bei der Gewerbeanmeldung und bei Ausstellung eines Wandergewerbescheines. — Die Einbürgerung einer Ehefrau mit ihren Kindern wird verlagert. — Die Kündigung der Straßenbeleuchtung mit nur 60 Lampen für unsern ausgedehnten Ort wird abgelehnt. — Das Gemeindeamt erhält für Sonnabend durchgehende Geschäftszeit. Es wird nachmittags 2 Uhr geschlossen. Deshalb muß auch die Brotmarkenverteilung, die erstmalig auf den Sonnabend gelegt wird, in dieser Zeit beendet sein. Es könnte von manchem Einwohner als eine gewisse Härte angesehen werden, daß die Verteilung im entlegenen Gemeindeamt stattfindet; allein es werden dadurch jährlich mindestens 180000 M gespart, und es können sich Nachbarhaushaltungen zusammenschließen und sich die Brotmarken gemeinschaftlich und auch durch die Schulkinder besorgen lassen. — Die Gemeindebekanntmachungstafeln werden voraussichtlich im Laufe nächster Woche aufgestellt werden. Sie werden schon heute dem Schutze der Einwohnerschaft empfohlen. — Auf einen Antrag aus der Versammlung heraus wird der Gemeindesteuerschlag zur Gewerbesteuer auf 25 % einstimmig erhöht. — Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung, in der Geld- und Wohnungsfragen erledigt wurden.

**Dresden.** (Wahl des Ministerpräsidenten in Sachsen.) Wie der Teleton Sachsen-